



Österreich

David Roodman und Selvin Akkus

Der Commitment to Development Index (CDI) bewertet 21 der reichsten Länder der Welt dahingehend, wie weit ihre entwicklungspolitischen Maßnahmen armen Nationen helfen. Der CDI geht über die Standardvergleiche der Auslandshilfe hinaus und misst die Bemühungen der Länder in sieben Politikfeldern, die für Entwicklungsländer von Bedeutung sind: Finanzhilfe, Handel, Investitionen, Migration, Umwelt, Sicherheit und Technologie. Dieser Bericht betrachtet Österreichs Performance im Rahmen des CDI 2007.

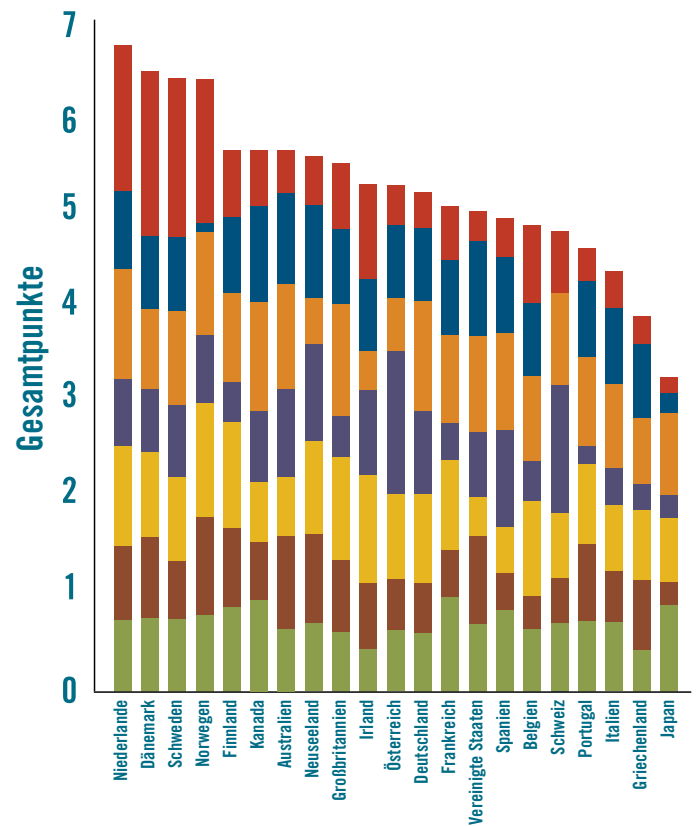
Österreichs Performance im Rahmen des CDI 2007

- Gesamtplatz 2007: 10
- Gesamtpunkte 2007: 5,3
- Änderung seit 2003: 0,0

(anhand der Methodologie von 2007)

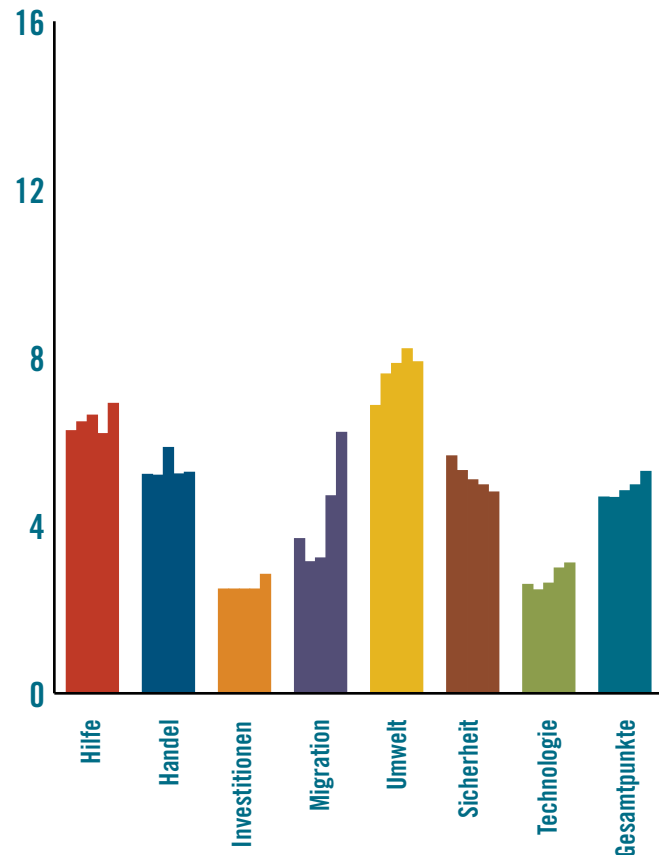
Österreich steht im Jahr 2007 insgesamt an 10. Stelle. Das Land wird dafür ausgezeichnet, dass es eine große Zahl von legalen Einwanderern aus Entwicklungsländern zulässt, sowie für sein relativ starkes Abschneiden im Bereich Umwelt. Österreich erhält jedoch Abzüge aufgrund seiner schlechten Geberpolitik, aufgrund der fehlenden Politik, solide Investitionen in armen Ländern zu fördern und seiner Politik der Beschränkung des Technologietransfers.

Commitment to Development Index (CDI) 2007



- Hilfe
- Handel
- Investitionen
- Migration
- Umwelt
- Sicherheit
- Technologie

Österreichs CDI-Performance 2003-2007



Finanzhilfe

Die Qualität der Hilfe ist ebenso von Bedeutung wie die Quantität. Daher misst der CDI die Bruttohilfe als Teil des BIP, berichtigt gemäß verschiedener Qualitätsfaktoren: Schuldendienst wird abgezogen; bei „gebundener“ Finanzhilfe, die vom Empfänger nur für Güter und Dienstleistungen des Geberlandes ausgegeben werden darf, gibt es Punkteabzug, Pluspunkte gibt es für Hilfe für arme, aber relativ „korruptionsfreie“ Empfänger und Abzüge für die Belastung armer Regierungen mit vielen kleinen Projekten.

■ Punkte: 2,9

■ Rang: 14

Stärken

- Verhindert Projektwucherungen; große durchschnittliche Größe der Projekte (Rang: 5)

Schwächen

- Höhe der Finanzhilfe ist gemessen an der Gesamtwirtschaft niedrig (0,23 %; Rang: 16)
- Großer Anteil an gebundener oder teilweise gebundener Finanzhilfe (43 %; Rang: 19)
- Selektivität: Großer Anteil an Finanzhilfe für weniger arme und relativ weniger demokratische Regierungen (Rang: 16)

Handel

Der internationale Handel war jahrhundertlang eine treibende Kraft für die Wirtschaftsentwicklung. Der CDI misst Handelsschranken in reichen Ländern für Exporte aus Entwicklungsländern.

■ Punkte: 5,4

■ Rang: 11

Schwächen

- Hohe Zölle auf Agrarprodukte (40,4 % des Werts der Importe; Rang: 10)
- Hohe landwirtschaftliche Subventionen (entspricht 14,7 % Zoll; Rang: 17)

Investitionen

Die Investitionen reicher Länder in ärmeren Ländern ermöglichen den Technologietransfer, können die Qualität des Managements steigern und Arbeitsplätze schaffen. Der CDI umfasst auch eine Checkliste für entwicklungspolitische Maßnahmen, die solide Investitionen in Entwicklungsländern unterstützen.

■ Punkte: 3,9

■ Rang: 19

Schwächen

- Verwendet ungeeignete interne, nationale Wirtschaftstests durch eine staatliche Institution für politische Risiken, um die Eignung von Projekten zu prüfen
- Stellt keine Versicherung für politische Risiken für alle Sektoren durch eine staatliche Institution zur Verfügung
- Erlaubt es inländischen Investoren nicht, Steueranreize in Entwicklungsländern zu nutzen
- Verhängt z. T. Beschränkungen für Anlagen in Rentenfonds in aufstrebenden Märkten
- Stellt keine Unterstützung für Portfolioinvestitionsabflüsse zur Verfügung

Migration

Die Wanderung von Menschen von armen Ländern in reiche Länder bietet ungelerten Immigranten Arbeitsplätze, Einkommen und Wissen. Dadurch erhöht sich sowohl der Fluss des Geldes, das von Migranten nach Hause geschickt wird, als auch der Transfer von Fähigkeiten, wenn die Migranten in die Heimat zurückkehren.

■ Punkte: 10,4

■ Rang: 1

Stärken

- In den 90er Jahren starker Anstieg der Zahl der in Österreich lebenden Einwanderer ohne Ausbildung aus Entwicklungsländern (Rang gemäß Bevölkerungsanteil: 2)
- Große Zahl von Einwanderern aus Entwicklungsländern, die nach Österreich kommen (Rang gemäß Bevölkerungsanteil: 3)
- Trägt einen großen Teil der Belastung durch Flüchtlinge während humanitären Krisen (Rang: 4)

Schwächen

- Kleiner Anteil an ausländischen Studenten aus Entwicklungsländern (54 %; Rang: 16)
- Studiengebühr für ausländische Studenten höher als für inländische Studenten

Umwelt

Reiche Länder verbrauchen einen unverhältnismäßig großen Anteil an knappen Ressourcen, während arme Länder im Bezug auf die globale Erwärmung und Umweltverschlechterung am verletzlichsten sind. Deshalb misst der CDI die Auswirkung von Maßnahmen auf das globale Klima, die Fischerei und Biodiversität.

■ Punkte: 6,2

■ Rang: 10

Stärken

- Keine Subventionen im Bereich Fischerei (Rang: 1)
- Wenig Bruttoimporte pro Kopf von tropischen Hölzern (\$2,68 pro Person; Rang: 1)
- Niedrige Treibhausgas-Emissionsrate pro Kopf (entspricht 9,3 Tonnen Kohlendioxid; Rang: 8)

Schwächen

- Treibhausgasemissionen wuchsen 1995-2005 fast so schnell wie das BIP (durchschnittliche jährliche Wachstumsrate/BIP, -0,7; Rang: 16)

Sicherheit

Da die Sicherheit eine Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung ist, gibt der CDI Pluspunkte für Beiträge zu international sanktionierten friedenserhaltenden Operationen und humanitären Zwangsinterventionen und für den militärischen Schutz von internationalen Seerouten. Es gibt Abzüge für Waffenexporte an arme und undemokratische Regierungen.

■ Punkte: 3,8

■ Rang: 14

Stärken

- Wenig Waffenexporte an arme und undemokratische Regierungen (Rang nach Anteil am BIP: 9)

Schwächen

- Kleine finanzielle und personelle Beiträge zu international sanktionierten friedenserhaltenden und humanitären Interventionen in den letzten 10 Jahren (Rang nach Anteil am BIP: 18)
- Kein Schutz von internationalen Seerouten

Technologie

Reiche Länder tragen durch die Schaffung und Verbreitung neuer Technologien zur Entwicklung bei. Der CDI berücksichtigt diesen Aspekt, indem er misst, inwieweit Regierungen die Forschung und Entwicklung unterstützen. Es gibt Abzüge für strenge Vorschriften bezüglich der Rechte für geistiges Eigentum, die die Verbreitung neuer Technologien in armen Ländern behindern.

■ Punkte: 4,4

■ Rang: 17

Stärken

- Geringer Anteil an staatlicher Forschung und Entwicklung für Verteidigung (0,0 %; Rang: 1)

Schwächen

- Bietet Entwicklern von Datensammlungen, einschließlich der Daten, die aus dem öffentlichen Bereich stammen, patentähnliche Eigentumsrechte
- Sieht für „Anti-Circumvention-Technologien“ strenge Einschränkungen vor, die Verschlüsselungen von durch Copyright geschütztem digitalen Material „knacken“ können

Referenzliteratur und mitwirkende Autoren

Siehe „The Commitment to Development Index: 2007 Edition“ von David Roodman, erhältlich unter www.cgdev.org/cdi. Die Website verfügt auch über Referenzliteratur für jedes Politikfeld: David Roodman über ausländische Finanzhilfe, William R. Cline über Handel, Theodore H. Moran über Investitionen, Elizabeth Grieco und Kimberly A. Hamilton über Migration, Amy Cassara und Daniel Prager über Umwelt, Michael E. O'Hanlon und Adriana Lins de Albuquerque über Sicherheit und Keith Maskus über Technologie.

Commitment to Development Index (CDI) 2007

Land	Platz	Hilfe	Handel	Investitionen	Migration	Umwelt	Sicherheit	Technologie	Gesamtpunkte	Änderung seit 2003
Niederlande	1	10.7	5.7	8.0	4.8	7.3	5.4	5.2	6.7	-0.1
Dänemark	2	12.0	5.4	5.8	4.6	6.1	5.9	5.4	6.5	-0.4
Schweden	3	11.6	5.4	6.9	5.2	6.1	4.2	5.3	6.4	+0.3
Norwegen	3	10.5	0.7	7.5	4.9	8.4	7.1	5.6	6.4	+0.4
Finnland	5	4.9	5.5	6.5	2.9	7.7	5.7	6.2	5.6	+0.5
Kanada	5	4.1	7.1	8.0	5.1	4.0	4.3	6.7	5.6	+0.4
Australien	5	3.1	6.7	7.6	6.5	3.8	6.8	4.6	5.6	-0.3
Neuseeland	5	3.6	6.7	3.4	7.1	6.8	6.5	5.0	5.6	-0.3
Großbritannien	9	4.8	5.5	8.1	3.0	7.5	5.2	4.3	5.5	+0.3
Irland	10	6.9	5.3	2.8	6.2	7.9	4.8	3.1	5.3	+0.6
Österreich	10	2.9	5.4	3.9	10.4	6.2	3.8	4.4	5.3	0.0
Deutschland	12	2.6	5.4	8.0	6.0	6.5	3.6	4.3	5.2	-0.1
Frankreich	13	4.0	5.4	6.5	2.7	6.5	3.4	6.9	5.1	+0.2
Vereinigte Staaten	14	2.2	7.0	7.0	4.7	2.9	6.4	4.9	5.0	+0.3
Spanien	15	2.9	5.5	7.1	7.1	3.3	2.7	6.0	4.9	+1.1
Belgien	15	5.7	5.4	6.2	2.9	7.0	2.4	4.5	4.9	+0.2
Schweiz	17	4.5	0.0	6.7	9.3	4.8	3.3	4.9	4.8	-0.6
Portugal	18	2.4	5.5	6.5	1.3	5.8	5.6	5.2	4.6	+0.2
Italien	19	2.7	5.6	6.1	2.7	4.8	3.8	5.0	4.4	+0.3
Griechenland	20	2.0	5.4	4.9	1.9	5.1	5.1	3.0	3.9	+0.2
Japan	21	1.2	1.5	5.9	1.7	4.7	1.7	6.3	3.3	+0.7

Diese Tabelle zeigt die Bewertung der 21 Länder gemäß dem CDI, wobei ihre Punkte in sieben Politikfeldern aufgelistet werden.

Der Durchschnitt der Punktezahlen aus den sieben Politikfeldern macht die Gesamtpunkteanzahl eines Landes aus. Die letzte Spalte zeigt, wie sich die Gesamtpunktezahl eines Landes seit den Anfängen des CDI im Jahre 2003 anhand der Methodologie von 2007 geändert hat.

Die CGD Website (www.cgdev.org/cdi) enthält Berichte über jedes der 21 CDI-Länder, sowie Graphiken, Karten, Kalkulationstabellen und Referenzliteratur.

Der Commitment to Development Index wurde vom Center for Global Development erarbeitet, einem unabhängigen Thinktank, der für die Bekämpfung der globalen Armut und Ungleichheit arbeitet, indem er für eine Politikänderung in den Vereinigten Staaten und anderen reichen Ländern durch gründliche wissenschaftliche Forschung und aktive Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern eintritt.

David Roodman, der Architekt des Commitment to Development Index, ist ein wissenschaftlicher Mitarbeiter (research fellow) des Center for Global Development.

Center for Global Development
Unabhängige Forschung und praktische Ideen für globalen Wohlstand

www.cgdev.org

1776 Massachusetts Ave., NW • Washington D.C. 20036
 Tel.: 202.416.0700 • Fax: 202.416.0750

